

02 **Januar**
03 **Februar**
04 **März**
05 **April**
06 **Mai**
07 **Juni**

09 **Juli**
09 **August**
10 **September**
11 **Oktober**
12 **November**

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu. Traditionell ist es im Dezember an der Zeit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und ein Resümee zu ziehen. Von Jahresbeginn an haben uns die Einflüsse der Corona-Pandemie begleitet, die trotz Einschränkungen und Impfmöglichkeiten noch nicht vorbei ist und uns auch im neuen Jahr weiter beschäftigen wird.

Eines der bestimmenden Themen aus dem Jahr 2021 ist sicherlich die Frage, wie wir angesichts der Pandemie die Lehre sicher und qualitativ gestalten können. Zu unserer großen Freude konnten wir zu Beginn des aktuellen Studienjahres den Präsenzbetrieb mithilfe eines strengen Hygienekonzepts wiederaufnehmen. Dazu zählen unter anderem die Einhaltung der 3G-Regel, Raumluftfilter und Spuckschutzwände in den Kursräumen.

Natürlich haben wir das Infektionsgeschehen immer im Blick und stehen im ständigen Austausch mit unserem Krisenstab und der Corona-Koordinierungsgruppe. Aufgrund des drastischen Anstiegs der Infektionszahlen hatten wir die Hochschule Ende November in ein Weihnachtsmoratorium überführt. So können wir zum einen die Hochschulangehörigen vor einer Corona-Infektion schützen. Zum anderen kommen wir damit auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung nach und können das Studium sichern.

Entsprechend froh sind wir darüber, dass wir in den vergangenen Monaten zahlreiche mobile Impfaktionen an den Studienorten der HSPV NRW realisieren konnten, denn eine Impfung ist nach wie vor der beste Schutz für einen selbst und auch für die Gesellschaft.

Seit Beginn der Pandemie hat sich die Hochschule immer wieder schnell an die wechselnden Umstände anpassen können. Dadurch haben wir die Krise bislang gut gemeistert. Dennoch hat uns allen auch das vergangene Jahr wieder einiges abverlangt. Wir wissen, dass dieser erfolgreiche Umgang mit der Pandemie nur möglich war, weil Sie alle daran mitgewirkt haben. Wir danken allen Hochschulangehörigen vielmals für ihren Einsatz und die erfolgreiche Zusammenarbeit! Dies stimmt uns zuversichtlich, dass wir auch die vor uns liegenden Herausforderungen gemeinsam bewältigen werden.

Für die Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen vor allem Gesundheit und Besinnlichkeit. Zudem hoffen wir, dass wir schnellstmöglich in eine neue Normalität und in einen Hochschulalltag zurückfinden, der uns wieder stärker den Fortschritt gestalten lässt.

Der aktuelle Newsletter gewährt noch einmal einen Rückblick auf die umfangreichen Aktivitäten unserer Hochschule im Jahr 2021. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen. Bleiben Sie gesund!

Alles Gute für ein glückliches und zufriedenes neues Jahr 2022!

Herzlichst

Martin Bornträger
Präsident
der HSPV NRW

Prof. Dr. Iris Wiesner
Vizepräsidentin
der HSPV NRW

Markus Coerd
Kanzler
der HSPV NRW

Januar 2021

Erfahrungsbericht

Mein Praxisabschnitt am Studienort Bielefeld

Als Regierungsinspektoranwärter der Bezirksregierung Detmold studiere ich momentan den Bachelorstudiengang Staatlicher Verwaltungsdienst (LL.B.) an der HSPV NRW. Neben den theoretischen Abschnitten am Studienort Bielefeld finden die Praxisphasen in der Regel in Detmold statt. Meinen vierten Praxisabschnitt konnte ich allerdings an der HSPV NRW absolvieren, bevor es in das letzte Theoriesemester und schließlich in Richtung Bachelorarbeit geht.

Die drei Monate am Studienort Bielefeld waren spannend und turbulent zugleich. So befand man sich zu Beginn noch in der Präsenzlehre und es wirkte, bis auf das Tragen von Masken, als wäre wieder ein Stück weit Normalität eingeleitet. Aber spätestens als die Infektionszahlen wieder anstiegen und auf Online-Lehre umgestellt wurde, war klar, dass die Corona-Pandemie das allseits beherrschende Thema bleiben würde.

Zu meinen Aufgaben zählten unter anderem die Mitarbeit bei der Planung der kommenden Studienabschnitte sowie die Kommunikation mit den Lehrenden. Des Weiteren habe ich mich mit Eingruppierungen und Tätigkeitsbeschreibungen beschäftigt und in enger Zusammenarbeit mit den Verwaltungsangehörigen des Studienorts Bielefeld eine Prozesslandkarte erstellt, die in Zukunft im Vertretungsfall oder für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als erste Anlaufstelle dienen soll. Aber auch kreative Aufgaben, wie die Erstellung eines Erklärvideos zu einer am Studienort Bielefeld durchgeführten Projektarbeit zum nachhaltigen betrieblichen Mobilitätsmanagement, gehörten zu meinem Arbeitsalltag.

Besonders interessant war aus meiner Sicht, als Student einen komplett neuen Blickwinkel auf die HSPV NRW und auf die Verwaltung am Studienort Bielefeld zu erhalten. So war es meiner Meinung nach für beide Seiten von Vorteil, im engen Austausch miteinander zu stehen. Als Student hatte ich oftmals einen anderen Blick auf bestimmte Dinge und konnte gleichzeitig sehen, vor welchen alltäglichen Herausforderungen die HSPV NRW steht, von denen man als Studierender normalerweise nichts mitbekommt. Zu sehen, welche Maß-



Moritz Walczak (vorne links) und Verwaltungsleiter Tim Neubauer (© HSPV NRW)

nahmen getroffen wurden beziehungsweise werden, um einen möglichst reibungslosen Studienbetrieb zu gewährleisten, und der Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Umsetzung dieser Maßnahmen, haben mich schwer beeindruckt.

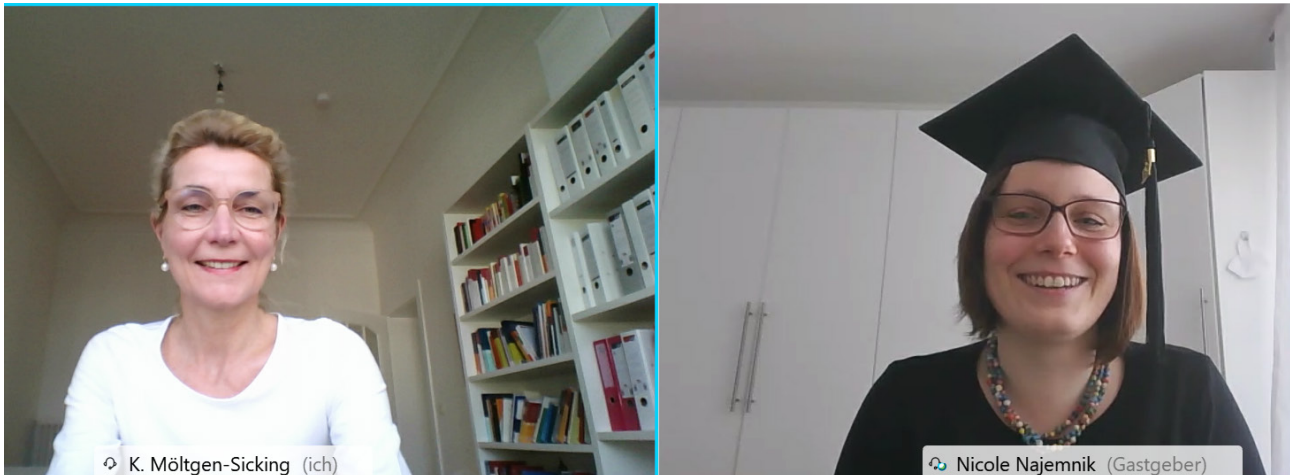
Ich freue mich, dass der Studienort Bielefeld selbst ausbildet und eine enge Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Detmold pflegt. Auf diesem Wege möchte ich mich noch einmal dafür bedanken, dass ich einen Teil meiner Ausbildung an der HSPV NRW absolvieren konnte!

Moritz Walczak Student an der HSPV NRW

Februar 2021

Forschungskolleg Online-Partizipation trägt Früchte

Zwei Promotionen an der HSPV NRW im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen



Nicole Najemnik (rechts) und Prof. Dr. Katrin Möltgen-Sicking (© HSPV NRW)

Im NRW-Forschungskolleg Online-Partizipation, einer Kooperation der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) und der HSPV NRW, forschen Doktorandinnen und Doktoranden aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven seit 2015 inter- und transdisziplinär zu der Fragestellung „Wie und unter welchen Bedingungen kann das Potenzial von Online-Partizipation auf kommunaler Ebene systematisch entwickelt,

praktisch genutzt und wissenschaftlich evaluiert werden?“. Für die HSPV NRW ist mit dem Kolleg erstmals die Möglichkeit verbunden, Promotionen im Rahmen sogenannter „kooperativer Promotionen“ zu begleiten und zu realisieren.

Im vergangenen Jahr konnten zwei Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden:

Im Februar 2021 erlangte Nicole Najemnik ihren Dokortitel mit einer politikwissenschaftlichen Arbeit zum Thema Frauen im Feld kommunaler Politik. Sie setzt sich in ihrer empirisch-qualitativ angelegten Dissertationsschrift mit der Frage auseinander, welche Einflussfaktoren auf die Beteiligung von Frauen an kommunalen Online-Partizipationsverfahren wirken. Dabei stellt Najemnik einen Bezug zu den Theorien von Pierre Bourdieu her, die auf ihre Anschlussfähigkeit an politikwissenschaftliche Fragestellungen überprüft werden. Die Promotion wurde von Prof. Dr. Katrin Möltgen-Sicking für die HSPV NRW als Erstgutachterin betreut. Zweitgutachter war Prof. Dr. Stefan Marschall von der HHU.

Im Herbst 2021 beendete auch Thomas Weiler sein Promotionsverfahren mit Erfolg. Die rechtswissenschaftliche Dissertationsschrift wurde von Prof. Dr. Frank Bätge von der HSPV NRW betreut und von Prof. Dr. Martin Morlok von der HHU begutachtet. Sie thematisiert rechtliche Voraussetzungen für verbindliche kommunale elektronische Online-Partizipation in NRW. Dabei geht es um eine Klassifizierung von verbindlichen



Prof. Dr. Frank Bätge (links) und Thomas Weiler (© HSPV NRW)

Beteiligungsformen und hierbei geltende (verfassungs-)rechtliche Vorgaben. Besonders erfreulich ist, dass Herr Weiler in der Zwischenzeit als hauptamtlicher Dozent für die Abteilung Köln gewonnen werden konnte.

Zudem wird derzeit ein weiteres Promotionsvorhaben über die HSPV NRW realisiert: Maria Becker befasst sich im Rahmen ihrer politikwissenschaftlichen Forschung mit der politischen Partizipation Geflüchteter. Wir gehen fest davon aus, dass auch sie ihr Vorhaben bis zum Auslaufen des Forschungskollegs im Sommer 2023 mit Erfolg beenden wird!

Prof. Dr. Katrin Möltgen-Sicking Abteilung Köln, Studienort Aachen

März 2021

Herzlichen Glückwunsch!

Zehn Jahre Themenreihe „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“

Als wir vor gut zehn Jahren damit angefangen haben, Beiträge für eine monatliche Kolumne zum Thema „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ (früher „Umwelt- und Klimaschutz“) für den damaligen Newsletter „FHÖV Aktuell“ zu verfassen, hat uns die Sorge um die Umwelt dazu bewegt: Welche Umwelt werden unsere Kinder und Enkel später einmal vorfinden? Wird die Erde ihnen noch die Möglichkeit geben, ihre eigenen Bedürfnisse ausreichend zu befriedigen?

Wir hatten vorher schon einige Symposien zu diesem Thema an der FHÖV NRW organisiert. Es gab sogar einen Arbeitskreis (AK) Nachhaltigkeit, der sich mit Fragen des Umweltschutzes an den einzelnen Abteilungen der Hochschule beschäftigte und dazu Vorschläge machte. Im August 2010 erschien im Newsletter „FHÖV Aktuell“ in der Rubrik „Hochschulspiegel“ ein Bericht über die Bilanz des Arbeitskreises, welcher sich im Zusammenhang mit dem Dialogprozess „NRW in globaler Verantwortung“ Ende 2000 gebildet hatte. Der AK setzte sich unter anderem dafür ein, nachhaltige Entwicklung als eine Schlüsselkompetenz für alle Mitglieder der Hochschule zu vermitteln.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal Bilanz ziehen. Mehr als 20 Jahre nachhaltige Entwicklung in NRW und mehr als zehn Jahre Themenreihe „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ im Newsletter der FHÖV beziehungsweise HSPV NRW sind für uns Anlass genug, um einerseits (selbst-)kritisch auf diese Zeit zurückzublicken und sie andererseits als Ermutigung zum Weitermachen zu verstehen.

Deshalb veröffentlichen wir alle im Newsletter erschienenen Kolumnen von August 2010 bis Februar 2021 auf einer CD, die wir Ihnen – liebe Leserinnen und Leser – gerne zum Selbstkostenpreis zur Verfügung stellen möchten. Bei Interesse können Sie sich gerne per Mail unter e.treutner@gmx.de oder werner.glenewinkel@t-online.de an uns wenden.

Den ausführlichen Beitrag zum Jubiläum der Themenreihe „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ können Sie [hier](#) nachlesen.

Dr. Werner Glenewinkel & Prof. Dr. Erhard Treutner

April 2021

Mietvertrag unterzeichnet

Erweiterungsbau in Duisburg angemietet



Visualisierung des Erweiterungsbaus in Duisburg (© Heinle, Wischer und Partner)

Bereits vor der Übergabe des neuen Studienorts der HSPV NRW in Duisburg steht fest, dass die Hochschule Flächen in einem zweiten Neubau anmieten wird. Mit der Unterzeichnung des Mietvertrags haben HSPV-Präsident Martin Bornträger und Michael Buchholz, Leiter der Aurelis Real Estate Service GmbH, Region West, den Erweiterungsbau am Studienort Duisburg offiziell auf den Weg gebracht.

Die auf den demographischen Wandel zurückzuführende Pensionswelle hatte in den vergangenen Jahren einen erheblichen Einstellungsbedarf zur Folge. Dies führte auch zu Rekorden bei den Studierendenzahlen der HSPV NRW. So haben im Einstellungsjahrgang 2020 rund 1.100 Studierende ihr duales Studium in Duisburg begonnen – 25 Prozent mehr als noch 2018.

„Temporäre Lösungen, die den Platzbedarf vorerst decken konnten, laufen bald aus“, erklärt HSPV-Präsident Martin Bornträger. „Daher freue ich mich umso mehr für unsere Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden in Duisburg, dass sie künftig in einer modernen Umgebung mit Campuscharakter und kurzen Wegen lernen, lehren und arbeiten werden.“

Anmietung zusätzlicher Flächen notwendig

„Bei der Mietvertragsunterzeichnung des Hauptgebäudes im August 2019 hat die Hochschulleitung einen möglichen Bedarf an weiteren Flächen bedacht und angemeldet“, ergänzt Markus Coerdts, Kanzler der HSPV NRW. „Mit dem Erweiterungsbau in Duisburg gelingt es uns nun, die nach unserem Liegenschaftskonzept vorgesehene, dauerhafte Konzentration der Studienorte immer mehr umzusetzen“, so Coerdts weiter.

Das zusätzliche Gebäude der HSPV NRW beinhaltet 22 Kursräume, zehn Büros für Lehrende und Verwaltung sowie elf Gruppenarbeits- und Trainingsräume. Zudem verfügt das geplante sechsgeschossige Gebäude über 93 Stellplätze für Fahrzeuge, die sich sowohl im Erdgeschoss als auch in zwei Untergeschossen befinden sollen.

„Wir werden für die Hochschule auf einem der letzten Baufelder im Quartier 1 ein Bürogebäude mit rund 7.000 Quadratmetern Mietfläche errichten. Die HSPV NRW ist in diesem Gebäude mit einer Mietfläche von 3.750 Quadratmetern starker Ankermieter“, erläutert Michael Buchholz von Aurelis. Das 2.500 Quadratmeter große Baugrundstück liegt in südlicher Verlängerung des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) am Bahndamm und wird fußläufig vom Hauptgebäude aus erreichbar sein.

Übergabe Mitte 2023 geplant

Der derzeit bereits im Bau befindliche Studienort der HSPV NRW verfügt über 61 Kursräume, eine Bibliothek, eine Kantine, Büros für Lehrende und Verwaltung sowie 398 Tiefgaragenplätze auf einer Bruttogeschossfläche von rund 31.220 Quadratmetern. Der Baubeginn des Hauptgebäudes startete Anfang 2020, bis Mitte 2022 soll das Gebäude bezugsfertig sein.

Grundsätzlich wird der neue Studienort in Duisburg seinen Betrieb im August 2022 aufnehmen. Die Übergabe des zusätzlichen Gebäudes ist für Mitte 2023 geplant.

Das Hochschulprojekt setzt Aurelis in Zusammenarbeit mit den Architekten Heinle, Wischer und Partner (Köln) und dem Projektsteuerer Drees & Sommer (Düsseldorf) um. Gebaut wird das Objekt von HOCHTIEF.

Pressestelle Zentralverwaltung

Mai 2021

Wir sind weiterhin für Sie da!

Das Bibliotheksteam des Studienorts Bielefeld berichtet in seiner „Corona-Geschichte“ über den Arbeitsalltag während der Pandemie und wie die Mitarbeiterinnen die Krise vor Ort meistern

Seit Beginn der Corona-Pandemie haben wir aktiv den Kampf gegen das Respekt einflößende und Sorgen bereitende Virus aufgenommen – nicht nur für die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek am Studienort Bielefeld, sondern auch, um uns selbst bestmöglich zu schützen.

Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung gehörte selbstverständlich von Anfang an dazu, ebenso wie die Reduzierung der Arbeits- beziehungsweise Leseplätze und die regelmäßige Frischluftzufuhr – ganz nach den Vorgaben des Robert Koch-Instituts. Auf dem Boden haben wir mit Klebeband auf den einzuhaltenden Mindestabstand und die vorgegebenen Laufrichtungen (Ein- und Ausgang) aufmerksam gemacht. Gleichzeitig haben wir auf diese Weise gekennzeichnet, wo ein Arbeits-/Leseplatz gesperrt ist. Direkt vor dem Eingang zur Bibliothek wurde zudem eine Möglichkeit zur Medienrückgabe geschaffen, damit das Betreten der Räumlichkeiten hierfür nicht mehr erforderlich ist. Zusätzlich wird täglich eine Aufenthaltsliste für Nutzerinnen und Nutzer zur Rückverfolgung ausgelegt.

Da anfangs noch Unsicherheit darüber bestand, wie lange sich das Virus auf Materialien „halten“ kann, schützten wir uns – neben dem regelmäßigen Waschen und Desinfizieren der Hände – bei der Annahme und beim Sortieren von zurückgegebenen Büchern darüber hinaus mit Einmalhandschuhen.

Je nach Nutzung, desinfizieren wir regelmäßig die Touch-Oberflächen und Tastaturen der Buchscanner und Rechercheplätze. Die gelieferten Trennwände bieten zusätzlich einen enormen Schutz, wofür wir unserem Arbeitgeber sehr dankbar sind! Wie praktisch, dass sich die Ausweise durch die Scheibe scannen lassen und die Studierenden und Lehrenden sogar so entgegenkommend sind, dass sie die Bücher aufklappen und wir die Barcodes in der Regel durch die Trennwände abscreiben können. Eine sehr freundliche Geste! Inzwischen wurden wir auch mit Raumluftreinigern ausgestattet, was zusätzlich Sicherheit bietet.

Die durchgängig geöffnet gebliebene Bibliothek wird sehr gut angenommen. Immer wieder erzählen uns Studierende, wie froh und dankbar sie darüber sind, dass die Bibliothek nicht vorübergehend geschlossen wurde. Studierende, die zwar in der Region Ostwestfalen-Lippe wohnen, aber durch das Losverfahren einem anderen Studienort zugewiesen wurden, schätzen es sehr, dass sie die Möglichkeit haben, die Bibliothek am Studienort Bielefeld zu nutzen. Generell, aber gerade aufgrund der besonderen Situation, werden alle Nutzerinnen und Nutzer, so gut wie eben möglich, mit Literatur ausgestattet sowie bei Recherchen und Scananfragen unterstützt.

Zu Beginn des Studienjahres 2020/2021 haben wir damit begonnen, mit den Kursen des Einstellungsjahrgangs 2020 Termine für die Bibliotheksführungen (einschließlich Einführung in die digitalen Angebote) zu vereinbaren. Doch dann kam der „Lockdown“ – und ein Kurs fehlte noch ... Diesen Studierenden haben wir als Alternative eine Führung via Zoom angeboten.

Seit geraumer Zeit wechseln wir Bibliotheksmitarbeiterinnen uns wochenweise in Präsenzdienst beziehungsweise Homeoffice ab. Zunächst ohne Telerechner, was das Arbeiten von zu Hause einschränkte. Inzwischen sind wir jedoch beide mit Telerechnern ausgestattet und sehr gut in der Lage, unsere Aufgaben im Homeoffice wahrzunehmen. Wir tauschen uns regelmäßig per Telefon oder via Mails aus, was, aufgrund der räumlichen Distanz, umso wichtiger geworden ist. Die umfangreiche Kommunikation mit Studierenden und/oder Lehrenden sowie mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Studienortsbibliotheken lässt sich ebenfalls gut aus dem Homeoffice heraus aufrechterhalten. Außerdem findet täglich ein Zoom-Meeting des gesamten Bielefelder Teams statt. Der Austausch ist wirklich gut und gewinnbringend, hält uns beieinander und bietet ein gewisses Gefühl von Sicherheit. Gemeinsam



Bibliothek des Studienorts Bielefeld (© HSPV NRW)

entwickelten wir auch pandemiebedingte Ideen und Konzepte organisatorischer Art; aus Sicht der Bibliothek zum Beispiel (an den entsprechenden Klausurtagen) die Bücherrückgabestelle vor den Räumen, wo Klausuren geschrieben werden. Dies könnte man aus unserer Sicht sogar dauerhaft beibehalten.

Toi, toi, toi ... Bisher sind wir soweit gut und vor allem sicher durch die Krise gekommen – insbesondere durch das konsequente Einhalten der AHA-Regeln und weiterer Maßnahmen, was den netten Nebeneffekt hat, dass auch Erkältungssymptome ausblieben. Ein weiterer wichtiger Grund ist die gegenseitige Unterstützung im gesamten Team. Selbstverständlich bleibt unser Wunsch, dass irgendwann wieder Normalität herrscht, privat wie dienstlich, sodass die Bibliothek endlich wieder voll als Lernort genutzt werden kann!

Weitere „[Corona-Geschichten](#)“ finden Sie auf der Homepage der HSPV NRW.

Bibliotheksteam Abteilung Bielefeld

Juni 2021

Sechs Fragen an ...

Neue Interviewreihe des MPM Alumni e.V.

Im Rahmen der Interviewreihe „Sechs Fragen an ...“ des MPM Alumni e.V. (Verein der Freunde und Förderer des berufsbegleitenden Studiengangs „Master of Public Management“ (MPM) der HSPV NRW) werden ehemalige Absolventinnen und Absolventen des MPM zu ihren Studienerfahrungen, ihrem bisherigen Karriereweg und ihren ganz persönlichen Tipps für einen erfolgreichen Berufsalltag befragt.

Heutiger Interviewpartner ist Markus Dettmann (42 Jahre), Referent für Informationstechnik und E-Government in der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Absolvent des „Master of Public Management“ (MPM) – Jahrgang 2014 – und Mitglied im MPM Alumni e.V.



Markus Dettmann

1. Herr Dettmann, was hat Sie damals dazu bewogen, das Masterstudium aufzunehmen?

Nach dem Diplom im Jahr 2002 habe ich tatsächlich sehr lange gar nicht an ein weiterführen des Studium gedacht! Ich fühlte mich als Sachbearbeiter im gehobenen Dienst wohl und alles lief bestens. Vom Finanzamt hatte mich mein Weg über das Finanzministerium in die Staatskanzlei geführt. Doch dann kam mit Mitte 30 die Erkenntnis, dass ich noch weitere 30 Jahre arbeiten muss – ohne wesentliche Weiterentwicklungsperspektive. Zudem wurde ich zum ersten Mal mit frisch graduierten Vorgesetzten der Laufbahn 2.2, also dem ehemaligen höheren Dienst, konfrontiert, die zehn Jahre jünger waren als ich. Mein Entschluss zum Studium entstand dann eher spontan, ganz nach dem Motto: „Das kann es doch nicht schon gewesen sein?!“.

2. Erzählen Sie uns von Ihren Erfahrungen: Welche Inhalte des Studiengangs MPM haben Sie am meisten interessiert?

Ich möchte das weniger an konkreten Inhalten als am Grundgedanken des Studiengangs festmachen. Das Konzept „Von Verwaltungsexperten für Verwaltungsexperten“ hat mich während des gesamten Studiums und auch jetzt noch im Alumni-Verein überzeugt. Der übergreifende

Ansatz von rechtlichen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen über methodische Kompetenzen, beispielsweise im Projekt- und Qualitätsmanagement, bis hin zur Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährleistet eine umfassende Vorbereitung auf die Aufgaben in der Laufbahngruppe 2.2.

3. Wie ging es für Sie nach dem Abschluss des MPM beruflich weiter?

Mein Abschluss im Jahr 2017 fiel quasi mit der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen und dem damaligen Regierungswechsel zusammen. Nun ist es ein kein Geheimnis, dass ein solcher Wechsel in einer der obersten Landesbehörden, erst Recht in der Staatskanzlei als Behörde des Ministerpräsidenten, zu einem gehörigen Dreh am Personalkarussell führt. Insofern bot sich mir schon kurz nach dem Masterabschluss die erhoffte Aufstiegsmöglichkeit. So konnte ich von der Sachbearbeitung in eine Referentenposition im IT- und E-Government-Bereich wechseln, wo ich bis heute arbeite.

4. Welche drei Kompetenzen, die Sie im Studium erworben haben, halten Sie in Ihrem aktuellen beruflichen Alltag für besonders wichtig?

Bei meiner konkreten Tätigkeit greife ich täglich insbesondere auf Kompetenzen im Bereich des Projekt- und Organisationsmanagements zurück. So gehört beispielsweise die Modellierung und Optimierung von Prozessen mit Blick auf deren Digitalisierung zu meinen regelmäßigen Aufgaben. Ein Umstand, den ich mir während des entsprechenden Moduls im Studium übrigens nicht hätte träumen lassen. Insofern sind die Aufgeschlossenheit für Neues und der Blick über den Tellerrand der gewohnten Fachlichkeit wohl weitere Kompetenzen. Und last but not least: Selbstorganisation und Prioritätensetzung! Die Bewältigung eines Studiums neben einer hauptberuflichen Tätigkeit und familiären sowie sonstigen Verpflichtungen kann gar nicht hoch genug bewertet werden und wappnet für so manche private wie berufliche Herausforderung!

5. Wenn Sie zukünftigen Absolventinnen und Absolventen des MPM etwas mit auf den Weg geben dürften, was wäre das?

Ein altes Sprichwort besagt ja „Reisen bildet“. In diesem Sinne würde ich zukünftigen Absolventinnen und Absolventen einfach raten, das Studium als Reise mit allen positiven wie negativen Erfahrungen zu begreifen. Vieles unterwegs ist interessant, aufregend und neu; manches vielleicht enttäuschend oder langweilig. Zuweilen wird es stressig und vielleicht auch nervenaufreibend, aber letztlich sollte man sich die Gesamterfahrung von nichts vermiesen lassen. Nehmt jede Begegnung, jedes Gespräch, jede Veranstaltung und jeden Vortrag mit – wenn vielleicht auch nicht für immer. Am Ende der Reise seid ihr in jedem Fall schlauer, um viele Erfahrungen reicher, habt neue Kontakte geknüpft und seid besser für neue Herausforderungen gewappnet!

6. Zum Schluss: Wie gelingt Ihnen eine gesunde Work-Life-Balance?

Bis zur Pandemie habe ich mich intensiv dem Tanzsport gewidmet – sowohl als Lehrer als auch aktiv gemeinsam mit meiner Frau. Außerdem sind wir beide eigentlich begeisterte Kreuzfahrer. Corona hat natürlich alles verändert, sodass wir den Ausgleich jetzt eher beim Spaziergehen, Wandern und Radfahren oder bei der Gartenarbeit suchen. Insgesamt fällt die Trennung zwischen Arbeit und Freizeit im Homeoffice schwerer. Ich setze daher auf strukturierte Tagesabläufe, mit denen ich mich zu Pausen und zum Feierabend „zwinge“. Dann wird auch das Diensthandy mal abgeschaltet.

Nicolas Klein Vorsitzender MPM Alumni e.V.

Juli 2021

Digitale Thesisprämierung

13 Absolventinnen und Absolventen der HSPV NRW wurden am 21. Juni 2021 für ihre herausragenden Bachelorarbeiten ausgezeichnet

Im Rahmen einer virtuellen Feierstunde wurden die Absolventinnen und Absolventen im Beisein von Herbert Reul, Minister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, und Martin Bornträger, Präsident der HSPV NRW, für ihre ausgezeichneten Thesarbeiten geehrt. Für ihre besonderen Leistungen erhielten sie eine Urkunde und einen Büchergutschein. Erstmals veröffentlichte die HSPV NRW die prämierten Arbeiten zudem in zwei Sammelbänden.

HSPV-Präsident Martin Bornträger erklärte: „Die bearbeiteten Fragestellungen sind aktuell, kritisch und bedeutsam. Sie leisten auf wissenschaftlicher Basis exzellente Beiträge zur Praxis und tragen so zu öffentlichen Diskussionen bei, schaffen Mehrwert und bewegen uns.“

Insgesamt wurden sechs Arbeiten aus dem Fachbereich Polizei und sieben aus dem Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung (AV/R) ausgezeichnet. Die Themenvielfalt der prämierten Abschlussarbeiten reichte von einer Untersuchung zur Werteorientierung im Wach- und Wechseldienst über das Thema Fremdenfeindlichkeit innerhalb der Polizei bis hin zu Chancen und Grenzen tauber erwachsener Flüchtlinge.

Im vergangenen Jahr haben über 3.000 junge Menschen an der HSPV NRW ihr Bachelorstudium abgeschlossen. Jurys aus



© chinnarach - stock.adobe.com

beiden Fachbereichen der Hochschule hatten aus einer Vielzahl herausragender Arbeiten unter Anlegung eines strengen Maßstabs insgesamt 13 prämiierungswürdige Thesarbeiten ausgewählt.

Die Sammelbände stehen auf der Website der HSPV NRW zur Verfügung.

Pressestelle Zentralverwaltung

August 2021

HSPV NRW begrüßt neue Azubis

Lea Stwertetschka und Cigdem Öztürk sind die ersten Auszubildenden in der mehr als 40-jährigen Geschichte der Hochschule

Zwei junge Frauen haben am 2. August 2021 ihre Ausbildung an der HSPV NRW begonnen. Hochschulpräsident Martin Bornträger beglückwünschte Lea Stwertetschka und Cigdem Öztürk im Senatssaal – natürlich unter Einhaltung der Hygieneschutzmaßnahmen – zusammen mit den Ausbildungsverantwortlichen, der Gleichstellungsbeauftragten sowie der Personal- und Schwerbehindertenvertretung. Bornträger: „Sie sind die ersten Auszubildenden seit über 40 Jahren Hochschule. Wir haben uns drei Jahre vorbereitet und sind stolz, Sie heute begrüßen zu dürfen. Eine spannende und abwechslungsreiche Zeit liegt vor Ihnen.“

Als angehende Verwaltungsfachangestellte werden sie sowohl die Zentralverwaltung in Gelsenkirchen als auch die Studienorte kennenlernen. Praxiseinsätze sind unter anderem in der Reisekostenstelle, im Dezernat „Justizariat und Organisation“ und im

Haushaltsbereich geplant. Den schulischen Teil ihrer Ausbildung absolvieren die Auszubildenden am Kuniberg Berufskolleg in Recklinghausen. Zudem sind drei Lehrgänge in Hilden am Institut für öffentliche Verwaltung vorgesehen.

„Neun Jahre lang habe ich vergeblich versucht, eine Ausbildung im Einzelhandel anfangen zu können. Umso mehr schätze ich es, als Mutter einer kleinen Tochter an der Hochschule neu starten zu dürfen“, erzählt Cigdem Öztürk aus Herne während der Vorstellungsrunde. Lea Stwertetschka aus Gladbeck hat gerade ihr Fachabitur abgeschlossen: „Ich habe im vergangenen Jahr ein Praktikum an der HSPV gemacht und mich so gefreut, als ich erfahren habe, dass die Hochschule ausbildet. Für mich kam kein anderer Arbeitgeber mehr in Frage. Ich habe mich hier von Anfang an wohl- und wertgeschätzt gefühlt. Jetzt freue ich mich, tiefer in die Aufgabenbereiche eintauchen zu dürfen.“

Die HSPV NRW wird künftig weiter ausbilden. Ziel ist es, ab August 2022 wieder zwei jungen Menschen eine Ausbildung im öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Ausbildungsleiterin Olivia Stipp: „Uns ist wichtig, dass wir eigene Fachkräfte ausbilden,



Offizielle Begrüßung der neuen Auszubildenden in der Zentrale der HSPV NRW in Gelsenkirchen (© HSPV NRW)

sie überzeugen und langfristig an uns binden. Das wird unsere wichtigste Aufgabe in den nächsten Jahren sein, um am hart umkämpften Arbeitsmarkt attraktiv zu bleiben.“

Pressestelle Zentralverwaltung

September 2021

Zweiter Studienort in Dortmund eröffnet

Rund 800 Studierende der HSPV NRW aus den Bereichen Polizeivollzugsdienst und Staatlicher/Kommunaler Verwaltungsdienst lernen künftig in der Dortmunder Innenstadt

Am Hiltropwall hat die Hochschule das ehemalige Postgebäude angemietet, um den steigenden Platzbedarf aufgrund der wachsenden Studierendenzahlen zu decken. Es ergänzt ab September 2021 den Studienort im Technologiezentrum Dortmund. Der erste Bauabschnitt wurde Anfang Februar 2021 an die HSPV NRW übergeben, der zweite Anfang Juli dieses Jahres. Eigentümer der Immobilie ist Edmond de Rothschild REIM (Germany).

Die offizielle Einweihung fand am 8. September 2021 im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern der Hochschule, der Stadt Dortmund, des Polizeipräsidiums Dortmund und der Immobiliengesellschaft statt.

„Die Zahl der Studierenden an unserer Hochschule – und somit auch der Platzbedarf – sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Mit der ehemaligen Postimmobilie können wir einen Studienort in Dortmund eröffnen, der unseren selbstgesteckten Qualitätskriterien voll entspricht. Er ist zentral gelegen und bietet gute Lehr- und Lernbedingungen für Studierende und Lehrende“, betont HSPV-Präsident Martin Bornträger. Er dankte zudem allen Beteiligten aus Verwaltung und Lehre,



V.l.n.r.: HSPV-Präsident Martin Bornträger, Polizeipräsident Gregor Lange und Oberbürgermeister Thomas Westphal bei der Eröffnung des neuen Studienorts (© HSPV NRW)

die in den vergangenen Wochen großen Einsatz gezeigt haben: „Dank Ihres Engagements ist es uns gelungen, ein ehemaliges Bürogebäude zu einem Ort der Lehre und des Lernens zu wandeln und pünktlich zum Studienstart eröffnen zu können.“

Die Eröffnung des zweiten HSPV-Studienortes in der Dortmunder Innenstadt begrüßt auch Dortmunds Oberbürgermeister Thomas Westphal: „Die HSPV NRW ist in Dortmund schon seit Jahren eine verlässliche Partnerin und ein wichtiger Teil unserer wachsenden Hochschullandschaft. Die dual Studierenden werden dort umfassend qualifiziert, damit sie die Aufgaben einer rechtstaatlichen, bürgerorientierten und effizienten Verwaltung sowie der Polizei optimal wahrnehmen können. Ich freue mich, dass alle Dortmunder Auszubildenden nun auch in unserer Stadt studieren und arbeiten können.“

Dortmunds Polizeipräsident Gregor Lange ergänzt: „Die Zahl der Einstellungen bei der nordrhein-westfälischen Polizei hat sich seit 2008 mehr als verdoppelt. Um die Qualität der Ausbildung dennoch sicherstellen zu können, müssen Einstellungsbehörden und Hochschule eng zusammenarbeiten und immer wieder neue Wege beschreiten. Die Eröffnung eines zweiten Studienortes in Dortmund ist dabei ein Schritt in die richtige Richtung.“

„An der HSPV NRW in Dortmund studieren aktuell über 1.300 junge Menschen. ‚Am Hauer‘ fanden jedoch nur 500 von ihnen Platz. Viele Studierende mussten daher in die Abteilungen Gelsenkirchen und Duisburg ausgelagert werden, was für alle Beteiligten mit einem hohen Organisationsaufwand verbunden war. Wir sind froh, dass wir mit der neuen Immobilie nun eine gute Lösung gefunden haben, die zentral gelegen und gut zu erreichen ist“, erklärt Markus Coerdts, Kanzler der HSPV NRW.

Durch die Anmietung des zweiten Dortmunder Studienortes erhält die Hochschule eine zusätzliche Fläche von 7.209 Quadratmetern, einschließlich 120 Tiefgaragen-Stellplätzen. Das Gebäude verfügt über 25 Kursräume, fünf sogenannte TSK-Räume für das Training Sozialer Kompetenzen, zwei Gruppenarbeitsräume, zwei IT-Schulungsräume, eine Bibliothek und einen multifunktional nutzbaren Raum. Die Laufzeit des Mietvertrags beträgt zunächst fünf Jahre und beinhaltet die Option, den Vertrag zu verlängern.

Pressestelle Zentralverwaltung

Oktober 2021

Erfolgreiche Impfkaktion an der HSPV NRW

Rund 300 Personen haben sich am 14. Oktober 2021 am Studienort Gelsenkirchen gegen das Coronavirus impfen lassen

In den vergangenen Wochen und Monaten hatten Studierende, Lehrende, Mitarbeitende und Interessierte die Möglichkeit, sich an verschiedenen Studienorten der HSPV NRW von mobilen Impfteams gegen das Coronavirus impfen zu lassen.

Am Studienort Gelsenkirchen wurde das Angebot besonders gut angenommen: Am 14. Oktober 2021 haben sich insgesamt 301 Impfwillige in einem Impfbus der Stadt Gelsenkirchen von einem Team des Deutschen Roten Kreuzes mit dem mRNA-Vakzin von BioNTech/Pfizer impfen lassen.

Um eine möglichst große Resonanz zu erreichen, haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studienorts etwas Besonderes einfallen lassen: In Zusammenarbeit mit dem Teildezernat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurden Plakate für die Bewerbung des Termins erstellt, die in der Nachbarschaft ausgehängt wurden. Fast alle Geschäfte im unmittelbaren Umfeld des Studienorts Gelsenkirchen haben sich an der Aktion beteiligt – mit Erfolg!

Am Tag der Impfkaktion herrschte schon um 8:30 Uhr großer Andrang auf dem Gelände an der Wanner Straße, da sich die ersten Bürgerinnen und Bürger ihren Platz in der Schlange



Schlange stehen für die Corona-Schutzimpfung (© HSPV NRW)

sichern wollten. Die Impfungen wurden von 9 bis 16 Uhr durchgeführt. Da auch das Impfzentrum Gelsenkirchen von dem enormen Andrang überrascht wurde, musste sogar noch Impfstoff nachgeordert werden.

„Es freut mich sehr, dass wir einen solchen Impftermin am Studienort Gelsenkirchen realisieren konnten. Eine Impfung ist nach wie vor der beste Schutz – umso erfreulicher ist die hohe Zahl der Impfwilligen, bei denen es sich nicht nur um Angehörige unserer Hochschule handelt, sondern auch um Menschen aus der umliegenden Nachbarschaft. Danke an alle, die an der Organisation und Umsetzung dieses rundum gelungenen Termins beteiligt waren“, betont HSPV-Präsident Martin Bornträger.

Weitere Informationen zu [mobilen Impfkationen](#) an den einzelnen Studienorten finden Sie auf der Homepage der HSPV NRW.

Pressestelle Zentralverwaltung

November 2021

Extremismusprävention

Prof. Dr. Thomas Grumke zum Extremismusbeauftragten benannt

Die HSPV NRW hat Prof. Dr. Thomas Grumke, Lehrender für Politikwissenschaft und Soziologie am Studienort Gelsenkirchen, zum Extremismusbeauftragten benannt. Er tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. Dorothee Dienstbühl an, die ihn aufgrund seiner Expertise und seiner langjährigen Forschungserfahrung als ihren Nachfolger vorgeschlagen hatte.

Grumkes Aufgabe als Extremismusbeauftragter besteht darin, Angelegenheiten des politischen Extremismus nach innen und nach außen zu vertreten. Er soll Hinweisen mit extremistischem Bezug, etwa zu Personen oder Sachverhalten, durch Lehrende, Studierende oder Mitarbeitende der Hochschule nachgehen und die Leitung entsprechend beraten. Er führt zu dem regelmäßig Fortbildungen zum politischen Extremismus durch und ist Ansprechpartner für das Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen (IM NRW), die Ausbildungsbehörden und -leitungen, das Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten (LAFP), die Polizeibehörden sowie für zivilgesellschaftliche Akteure. Darüber hinaus berät er bei Bedarf das Teildezernat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei Medienanfragen.

Martin Bornträger, Präsident der HSPV NRW, erklärt: „In unseren Studiengängen spielen Menschenrechtsbildung sowie die Auseinandersetzung mit und vor allem die Prävention von menschenfeindlichen Einstellungen eine große Rolle. Wir als Hochschule tragen Verantwortung dafür, dass unsere Lehrenden, Mitarbeitenden und Studierenden sich gemäß unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung verhalten, dass ihr Handeln auf rechtsstaatlichen Prinzipien und Wertevorstellungen



HSPV-Präsident Martin Bornträger (links) gratuliert Prof. Dr. Thomas Grumke zu seiner neuen Funktion als Extremismusbeauftragter (© HSPV NRW)

gen basiert. Daher freue ich mich, dass wir mit Thomas Grumke einen erfahrenen und versierten Kollegen für die Funktion des Extremismusbeauftragten gewinnen konnten.“

Das IM NRW hatte die Funktion der Extremismusbeauftragten in den Polizeibehörden und an der HSPV NRW im vergangenen Jahr neu geschaffen, um Anlaufstellen einzurichten, die Hinweisen auf extremistische, rassistische, fremden- und ausländerfeindliche Auffassungen bei Mitarbeitenden und Beamtinnen/Beamten nachgehen beziehungsweise diese untersuchen.

Pressestelle Zentralverwaltung



© Laura Pashkevich - stock.adobe.com

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2022.
Herzlichen Dank für die gelungene Zusammenarbeit!

Ihr Redaktionsteam der „HSPV Aktuell“

Impressum

Herausgeber Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, HSPV NRW
Redaktion Sandra Warnecke, Ann-Katrin Poblath
Heike Lücking (V. i. S. d. P.)
Fotos HSPV NRW, stock.adobe.com, Heinle, Wischer und Partner, Markus Dettmann
Satz Isabel Hötte

Den Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der „HSPV Aktuell“ finden Sie im [Newsletterkalender](#).
Sie erreichen das Redaktionsteam unter: newsletter@hspv.nrw.de

Stand: 22.12.2021

